



MIT COMMUNITY-  
EINBLICKEN AUS:

TSCHECHIEN

ÖSTERREICH

TÜRKEI



# Lokale Klimaschutzmaßnahmen aufbauen

**Ein praxisnahes Handbuch & Toolkit für Enabler\*innen**  
**Die von der Beteiligung ins Tun kommen möchten**  
Basierend auf der Climathon-Methodologie

Projekttitel: Enable the Enablers: Empower professionals and nonprofessionals with a Climathon Training to scale bottom-up climate action, strengthen communities, and foster local and cross-regional cooperation [ETE-CT\_2024-2025]

Projekt-Referenz: [2024-1-CZ01-KA210-ADU-000247861](#)

Partner: VERONICA [CZ], ORIGINN [TR], Future Base Weinviertel [AT]



Das Handbuch & Toolkit „Building Local Climate Action“ © 2026 von VERONICA, ORIGINN, Future Base Weinviertel in Zusammenarbeit mit design.change.naau ist lizenziert unter Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International.

Diese Lizenz fordert, dass bei Wiederverwendung die Urheberinnen genannt werden. Sie erlaubt das Verbreiten, Anpassen und Weiterentwickeln des Materials in jedem Medium oder Format nur für nicht-kommerzielle Zwecke. Wenn andere das Material verändern oder anpassen, müssen sie das veränderte Material unter identischen Bedingungen lizenzieren.

BY – Namensnennung: Der/die Urheber\*in muss genannt werden.

NC – Nicht kommerziell: Nur nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt. Nicht-kommerziell bedeutet nicht primär auf kommerziellen Vorteil oder monetäre Vergütung ausgerichtet.

SA – Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Bearbeitungen müssen unter denselben Bedingungen geteilt werden.

Mehr Infos: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor\*innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

Kontaktdetails:

Veronica (CZ): Petra Albrechtova [petra.albrechtova@veronica.cz], [www.veronica.cz](http://www.veronica.cz)

Originn (TR): Esra Gonen [esra@originn.com.tr], [www.originn.com.tr](http://www.originn.com.tr)

Future Base Weinviertel (AT): Christian Schrefel [christian.schrefel@me.com], [www.fbww4.biwv.at](http://www.fbww4.biwv.at)

design.change.naau (AT): Nathalie Aubourg [design@naau.at], [www.naau.at](http://www.naau.at)



# Über das Projekt: Überblick

Das Handbuch & Toolkit **Lokale Klimaschutzmaßnahmen aufbauen** ist ein direktes Ergebnis des Projekts **Enable the Enabler | Climate Action** (EECA) (2024–2026).

Das Projekt brachte Partnerorganisationen aus der **Tschechischen Republik, Österreich** und **Türkei** zusammen, um lokale Kapazitäten für partizipativen Klimaschutz zu stärken. Im Fokus stand die Entwicklung und Erprobung praktischer Ansätze, die Einzelpersonen und Gemeinschaften befähigen, kollaborative Klimaprozesse in ihrem jeweiligen Kontext zu initiieren, zu organisieren und nachhaltig fortzuführen.

Aufbauend auf der globalen Climathon-Methodologie, die in mehr als 100 Ländern umgesetzt wurde, hat EECA diese Erfahrungen in strukturierte Trainings, Praxisanwendung und konkrete Werkzeuge für lokal verankertes Handeln übersetzt.

## Was passiert ist – kurz zusammengefasst

Zwischen 2024 und 2026 haben die Partner:

- ein anwendungsorientiertes Enable-the-Enabler-Trainingsprogramm entwickelt und getestet, das auf realer Umsetzung basiert
- mehrere Climathons in unterschiedlichen lokalen Kontexten organisiert und moderiert
- die Methodik für Schulen, Gemeinden, Kulturorganisationen, Community-Gruppen und junge Menschen angepasst
- sowohl kompakte Eintagesformate als auch längere mehrphasige Prozesse umgesetzt, die Vorbereitung, Co-Creation und Follow-up integrieren

Das Projekt hat Climathons von einmaligen Events zu strukturierten Prozessen weiterentwickelt, die von Beteiligung zur Umsetzung führen.

## Zentrale Aktivitäten

- Internationaler Austausch und gemeinsames Lernen
- Entwicklung und Durchführung eines modularen, praxisbasierten Trainingsprogramms
- Organisation und Moderation von Climathons in Schulen, Gemeinden, Konferenzen und Community-Settings
- Anpassung partizipativer Formate für Kinder, Jugendliche und Multi-Stakeholder-Gruppen
- Mentoring, Peer-Learning und strukturierte Evaluation
- Entwicklung praktischer Tools, Templates und Moderations-Frameworks



# Über das Projekt: Zentrale Ergebnisse



## Umgesetzte lokale Maßnahmen

- Begrünungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen (z. B. Baumpflanzungen, urbane Kühlungskonzepte, Biodiversitätsinitiativen)
- Von Schüler\*innen geleitete Nachhaltigkeitsprojekte (Food-Rescue, Kleidertausch, Clean-up-Kampagnen, Pflanzaktionen)
- Klimabildungs-Tools (digitale und analoge Klimaspiele)
- Community-basierte Konzepte (grüne Campusse, Kompost-Ideen, Rewilding-Aktivitäten, Verbesserungen im öffentlichen Raum)
- Kreative Klimakommunikationsformate mit Storytelling, Kunst und partizipativen Methoden

## Gestärkte Enabler-Kompetenzen

- Lokale Akteur\*innen sammeln praktische Erfahrung in Design und Moderation partizipativer Prozesse
- Klarere Rollen zwischen Organisatorinnen, Moderatorinnen und Stakeholdern
- Erprobte Ansätze für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kreativen und Multi-Stakeholder-Gruppen
- Praxiserkenntnisse zu Follow-up-Strukturen, Umsetzungswegen und Stakeholder-Verankerung
- Länderübergreifender Austausch von Methoden und Moderations-Insights

## Methodische Weiterentwicklung

- Anpassung der Climathon-Methodik an unterschiedliche Kontexte (Schulen, Gemeinden, Festivals, Community-Settings)
- Klare Unterscheidung zwischen Minimum-Viable-Formaten und erweiterten Prozessmodellen
- Entwicklung wiederverwendbarer Tools, Checklisten und Moderations-Templates – gebündelt in diesem Handbuch & Toolkit

## Wie man dieses Handbuch & Toolkit nutzt

Dieses Handbuch & Toolkit ist ein Praxisleitfaden, um lokale Klimaschutzmaßnahmen über partizipative, inklusive und co-kreative Formate wie Climathons zu initiieren und zu organisieren. Es adressiert die Lücke zwischen Motivation und Umsetzung, indem es Tools für Klarheit, Struktur und Kontinuität bietet – sowie Inspiration durch reale Beispiele. Es ergänzt das Enable-the-Enabler-Training.

Es richtet sich sowohl an Profis (Gemeindemitarbeitende, Pädagoginnen, NGOs, Regionalmanagerinnen) als auch an engagierte Bürgerinnen, die Klimaprozesse in ihrer Community aktivieren und unterstützen wollen. Einsteigerinnen können Schritt für Schritt folgen; Erfahrene können gezielt in Abschnitte zu Challenge-Design, Moderation, Stakeholder-Einbindung, Organisation oder Follow-up einsteigen.

Denk daran wie an ein Feldhandbuch: etwas, zu dem du beim Planen, Moderieren oder Reflektieren zurückkehrst.

### Für wen dieses Handbuch & Toolkit gedacht ist (und für wen nicht)

Dieses Kit ist für Menschen gedacht, die partizipative Klimaprozesse lokal umsetzen möchten, z. B.:

- Mitarbeitende in Gemeinden und Regionalmanagement
- Pädagog\*innen und Schulleitungen
- NGOs und Community-Organiser
- Nachhaltigkeitsbeauftragte
- Kulturinstitutionen und Creative Hubs
- Engagierte Bürger\*innen und lokale Initiativen

Du musst keine Klima-Expertin / kein Klima-Experte sein.

Du brauchst die Bereitschaft, Menschen zusammenzubringen und einen strukturierten Prozess verantwortungsvoll zu begleiten.

### Dieses Kit passt möglicherweise nicht, wenn:

- du ein fertiges Event-Skript ohne Anpassung suchst,
- du ein rein technisches Manual (wissenschaftlich/ingenieurlich) erwartest,
- du eine Top-down-Kampagne statt eines partizipativen Prozesses willst,
- du sofortigen Groß-Impact erwartest, ohne in Moderation, Vorbereitung und Follow-up zu investieren,
- du Wettbewerbsformate gegenüber kooperativer Co-Creation bevorzugst.

Climathon-basierte Prozesse brauchen Beziehungsarbeit, gemeinsame Ownership und Kontinuität über ein einzelnes Event hinaus.

# 1. Einführung und grundlegender Ansatz

## 1.1 Warum dieses Handbuch?

Klimawandel, Biodiversitätsverlust sowie damit verbundene soziale und wirtschaftliche Herausforderungen sind keine abstrakten globalen Themen mehr: Wir erleben Hitzewellen, Wasserknappheit, Überschwemmungen, Extremwetter, Ernährungsunsicherheit und soziale Spannungen lokal vor Ort. Gleichzeitig sehen wir, dass viele Menschen eine wachsende Dringlichkeit spüren – verbunden mit Erschöpfung oder Unsicherheit, wie man wirksam handeln kann.

Climathons und ähnliche partizipative Formate reagieren darauf, indem sie sichere, strukturierte Räume schaffen, in denen Menschen Sorgen teilen, Bedürfnisse formulieren und gemeinsam konkrete, lokal passende Lösungen entwickeln. Sie verbinden Akteurinnen, die sich im Alltag selten zu genau diesem Zweck begegnen: Bürgerinnen, Jugendliche, Gemeinden, Vereine, Expert\*innen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Dieses Handbuch bündelt jahrelange praktische Erfahrung mit Climathons in unterschiedlichen Ländern und Kontexten. Es übersetzt diese Erfahrungen in ein klares, wiederholbares Framework, das andere befähigt, ähnliche Formate in ihrer Community umzusetzen.

## 1.2 Was ist ein Climathon – und was ist er nicht?

Ein Climathon ist weder ein klassischer Workshop noch ein vortragsbasiertes Bildungsformat. Es ist ein co-kreativer Prozess, der Menschen zusammenbringt, um lokale Herausforderungen zu verstehen, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln und konkrete Maßnahmen anzustoßen.

Inspiziert von der Hackathon-Logik sind Climathons intensiv, kollaborativ und ergebnisorientiert. Sie sind aber nicht auf eine feste Dauer oder ein fixes Format beschränkt: Ein Climathon kann wenige Stunden oder mehrere Tage dauern; in einer Schule, einem Community-Center, einer ländli-

chen Gemeinde, einem Coworking-Space oder hybrid stattfinden. Entscheidend ist nicht die Länge, sondern die Qualität der Moderation, die Relevanz der Challenge und die Verbindung zu Follow-up und Umsetzung.

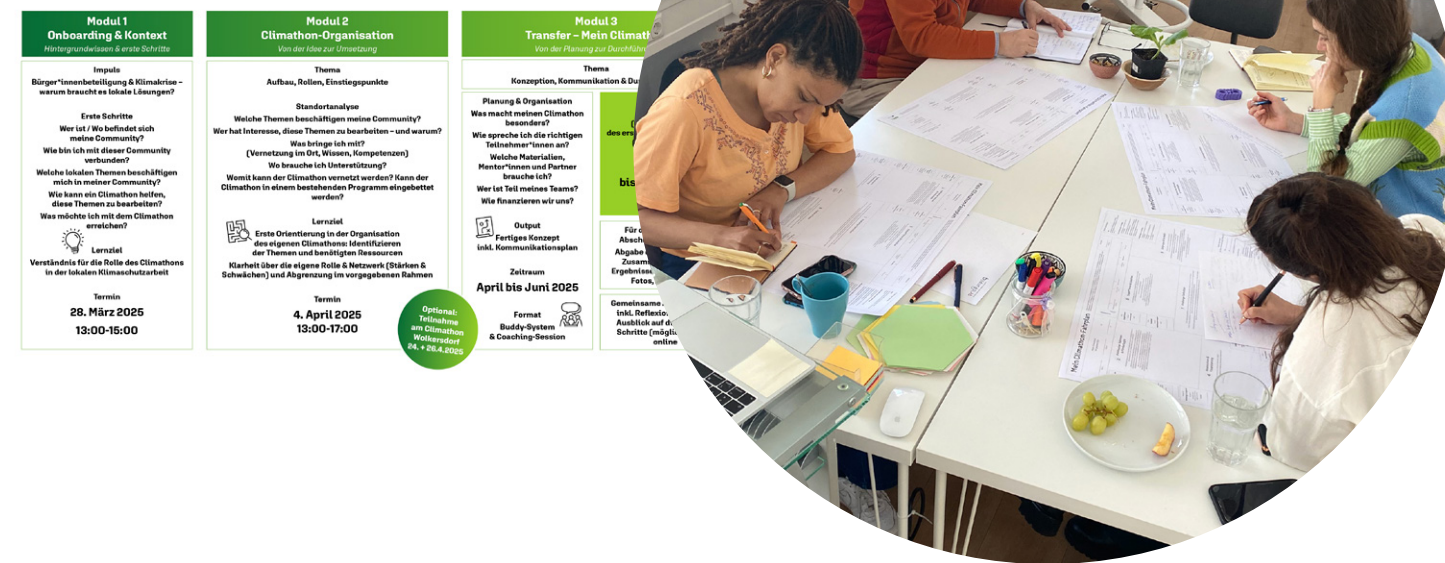
Ein Climathon ist kein Marketing-/Promotion-Event, keine reine Bildungs-Vorlesung, kein Wettbewerb um „die beste Idee“ und keine Plattform, die von Expert\*innen dominiert wird.

### Ein Climathon ist:

- eine Einladung zu kollektivem Handeln,
- ein Raum, in dem Vielfalt an Perspektiven produktiv wird,
- ein Prozess, der Realismus mit zukunftsorientiertem Denken verbindet,
- ein Format, das Motivation in konkrete nächste Schritte übersetzt.



Das „Enable-The-Enabler“ Climathon Training



### 1.3. Enable the Enabler – Das Projekt

Umgesetzt von den Partnerorganisationen Veronica [CZ], Orignn Creative Hub [TR] und FBW/4 [AT] versteht dieses Projekt die Climathon-Methodik als ein wiederholbares und nachhaltiges Modell für Lernen und Handeln. Das Projekt fokussiert auf lokal verankerte Klimalösungen und stärkt Community-Leader, die Ideen in die Praxis übersetzen können.

Die Lernreise kombiniert Input-Sessions, reale Climathon-Erfahrungen, Beobachtungs- und Feedbackphasen sowie 1:1-Mentoring. In drei Modulen führt sie Teilnehmende vom grundlegenden Verständnis über die Anpassung der Methodik bis zur Moderation ihres ersten Climathons.



Enabler\*innen lernen durch direkte Erfahrung und kontextbezogene Anpassung und entwickeln Climathon-Rahmenwerke, die zu ihren lokalen Ökosystemen passen. So wird die nachhaltige und skalierbare Verbreitung community-basierter Klimaaktionen unterstützt.

Das Training stärkt diejenigen, die partizipative Räume schaffen und halten. Enabler\*innen verbinden Stakeholder, gestalten Prozesse, mobilisieren Ressourcen und sorgen für Kontinuität über ein einzelnes Event hinaus.

### Leitprinzipien

#### → Niedrigschwellige Teilnahme:

Formate sind zugänglich – unabhängig von Vorwissen, beruflichem Hintergrund oder finanziellen Möglichkeiten.



#### → Co-Creation neben Expertise:

Komplexe lokale Herausforderungen brauchen kollektive Intelligenz im Dialog mit Fachwissen.

#### → Prozess statt Perfektion:

Veränderung entsteht iterativ durch Schritte, Reflexion und Anpassung – nicht durch starre Masterpläne.

#### → Aktive Hoffnung ≠ naiver Optimismus:

Hoffnung wächst aus Handlungsfähigkeit, Verbindung und sichtbarem Fortschritt – ohne Komplexität zu ignorieren.

#### → Regeneration und „weniger, aber besser“:

Inspiziert von regenerativem Denken und Doughnut Economics betont der Ansatz Vertrauen, Fokus und sinnvolle Wirkung statt übermäßiger Kontrolle.

# Die Reise der Organisier: Das Enable-the-Enabler-Training

Wir bieten ein Training für Enabler\*innen an, die in ihrer Community einen Climathon organisieren möchten. Das Training ist praxisorientiert gestaltet.

Die drei interaktiven Module begleiten euch von der Konzeption bis zur Umsetzung eures Climathons, zugeschnitten auf die Bedürfnisse eurer Community.

Bei Interesse am Training wendet euch bitte an die Partnerorganisationen. Die Kontaktdaten findet ihr auf Seite 2.

| Modul 1<br>Onboarding & Kontext<br><i>Hintergrundwissen &amp; erste Schritte</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Modul 2<br>Climathon-Organisation<br><i>Von der Idee zur Umsetzung</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Modul 3<br>Transfer – Mein Climathon<br><i>Von der Planung zur Durchführung</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <div><div><b>Impuls</b></div><div>Bürger*innenbeteiligung &amp; Klimakrise – warum braucht es lokale Lösungen?</div></div> <div><div><b>Erste Schritte</b></div><div>Wer ist / Wo befindet sich meine Community?<br/>Wie bin ich mit dieser Community verbunden?<br/>Welche lokalen Themen beschäftigen mich in meiner Community?<br/>Wie kann ein Climathon helfen, diese Themen zu bearbeiten?<br/>Was möchte ich mit dem Climathon erreichen?</div></div> <div><div><b>Lernziel</b></div><div>Verständnis für die Rolle des Climathons in der lokalen Klimaschutzarbeit</div></div> <div><div><b>Zeitlicher Aufwand</b></div><div>2 Stunden, online</div></div> | <div><div><b>Thema</b></div><div>Aufbau, Rollen, Einstiegspunkte</div></div> <div><div><b>Standortanalyse</b></div><div>Welche Themen beschäftigen meine Community?<br/>Wer hat Interesse, diese Themen zu bearbeiten – und warum?<br/>Was bringe ich mit?<br/>[Vernetzung im Ort, Wissen, Kompetenzen]<br/>Wo brauche ich Unterstützung?<br/>Womit kann der Climathon vernetzt werden?<br/>Kann der Climathon in einem bestehenden Programm eingebettet werden?</div></div> <div><div><b>Lernziel</b></div><div>Erste Orientierung in der Organisation des eigenen Climathons: Identifizieren der Themen und benötigten Ressourcen<br/>Klarheit über die eigene Rolle &amp; Netzwerk (Stärken &amp; Schwächen) und Abgrenzung im vorgegebenen Rahmen</div></div> <div><div><b>Zeitlicher Aufwand</b></div><div>4 Stunden, Präsenzeinheit</div></div> | <div><div><b>Thema</b></div><div>Konzeption, Kommunikation &amp; Durchführung</div></div> <div><div><div><b>Planung &amp; Organisation</b></div><div>Was macht meinen Climathon besonders?<br/>Wie spreche ich die richtigen Teilnehmer*innen an?<br/>Welche Materialien, Mentor*innen und Partner brauche ich?<br/>Wer ist Teil meines Teams?<br/>Wie finanzieren wir uns?</div><div><b>Output</b></div><div>Fertiges Konzept inkl. Kommunikationsplan</div><div><b>Zeitlicher Aufwand</b></div><div>Die Vorbereitung eines Climathons mit Stakeholdern aus deiner Community kann mehr Zeit in Anspruch nehmen als erwartet. Wir empfehlen, etwa ein halbes Jahr vor dem gewünschten Termin zu beginnen (Entscheidungsprozesse können Zeit benötigen).</div><div><b>Format</b></div><div>Buddy-System &amp; Coaching-Session</div></div><div><div><b>Ausführung</b></div><div>[Co-]Organisation des ersten eigenen Climathons (In-Person Event)</div><div><b>Termin</b></div><div>Von deiner Seite festgelegt</div></div><div><div><b>Für den erfolgreichen Abschluss des Trainings</b></div><div>Abgabe einer schriftlichen Zusammenfassung der Ergebnisse (Ablauf, Outputs, Fotos, ...) [digital]</div></div></div> |

Wir empfehlen vorab an einem Climathon teilzunehmen

## 2. Die Rolle der Enabler\*innen

### 2.1 Wer sind Enabler\*innen?

Enablerinnen können professionelle oder nicht-professionelle Akteurinnen sein:

Professionelle Enabler\*innen sind z. B. Menschen in Gemeinden, Bildung, NGOs, Coworking-Spaces, Regionalentwicklung oder Nachhaltigkeitsprogrammen. Sie haben oft Zugang zu Netzwerken und institutionellen Ressourcen, müssen aber komplexe Stakeholder-Erwartungen balancieren.

Nicht-professionelle Enabler\*innen sind z. B. engagierte Bürger\*innen, Freiwillige, Vereinsmitglieder, Jugendgruppen oder informelle Initiativen. Sie sind häufig stark mit lokalen Realitäten verbunden, haben aber ggf. weniger formale Ressourcen oder Erfahrung in der Organisation partizipativer Prozesse.

In beiden Fällen müssen Enablerinnen nicht Expertinnen in allem sein. Ihre Stärke liegt darin, Rahmen zu schaffen, Vertrauen aufzubauen und Zusammenarbeit zu ermöglichen.

### 2.2 Kernkompetenzen von Enabler\*innen

Basierend auf Projekterfahrung und Evaluation vorheriger Climathons sind fünf Kompetenzbereiche zentral:

- **Community- und Beziehungskompetenzen:** Vertrauen, Motivation und Zugehörigkeit aufbauen; zuhören; konfliktsensibel sein.
- **Moderations- und Prozesskompetenzen:** Gruppendynamik begleiten, Beteiligung ermöglichen, mit Feedback/Reflexion arbeiten.
- **Organisationskompetenzen:** Planung, Logistik, Zeitmanagement, Rollenklarheit.
- **Stakeholder- und Partnerschaftskompetenzen:** Gemeinden, Expertinnen, NGOs und Sponsorinnen transparent und ethisch einbinden.
- **Inhaltliche Rahmungskompetenz:** Klima-Themen ausreichend verstehen, um Challenges klar und zugänglich zu formulieren.

### 2.3 Rollen im Climathon-Team

Climathons funktionieren am besten mit geteilten Verantwortlichkeiten in einem kleinen Kernteam. Mindestens sollten abgedeckt sein:

- **Koordination / Projektleitung:** Gesamtverantwortung, Stakeholder-Kommunikation, Zeitplan
- **Moderation / Prozessleitung:** Agenda-Design, Moderation, Gruppendynamik
- **Kommunikation & Organisation:** Outreach, Teilnehmendenmanagement, Logistik

Weitere Rollen: Coaches, technischer Support, Dokumentation, Volunteers.

## 2. Die Rolle der Enabler\*innen:: Aus der Praxis



### Multi-Stakeholder Verankerung (TR)

Origin Creative Hub arbeitete eng mit politischen Entscheidungsträgern, lokalen Behörden, Wirtschaftsverbänden und Industrieakteuren zusammen, um sicherzustellen, dass Climathon-Challenges in echten lokalen Prioritäten verankert sind.

Durch die frühe Einbindung von Entscheiderinnen und Praktikerinnen wurden Lösungsvorschläge realistischer, machbarer und stärker an bestehende Umsetzungswege angeschlossen. Dieser Multi-Stakeholder-Ansatz erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass Ideen über Diskussionen hinausgehen und in konkretes Handeln übersetzt werden.

Kernprinzip: Wenn relevante Institutionen von Beginn an eingebunden sind, gewinnen partizipative Prozesse an Legitimität, Klarheit und Umsetzungspotenzial.

### Die Rolle der Moderation (CZ)

Bei mehreren Climathons wurde lokalen Enablerinnen Mentoring- und Koordinationssupport angeboten, inklusive Moderationsunterstützung. In manchen Fällen wurde Moderation abgelehnt, da die Formate als einfach wahrgenommen wurden (z. B. Expertinnen-Walks mit anschließender Outdoor-Diskussion und Brainstorming).

Obwohl die Beteiligung hoch war, fehlte der Planungsphase Struktur. Diskussionen blieben breit, nächste Schritte wurden nicht klar definiert und Ownership nicht konsequent zugewiesen. Teilweise entstanden Spannungen, die nicht aktiv moderiert wurden.

Key-Insight: Selbst kurze oder scheinbar informelle Formate profitieren von klarer Moderation und Timekeeping – um Diskussionen in konkrete Maßnahmen zu überführen und Gruppendynamiken konstruktiv zu halten.



### Nicht verhandelbar aus der Praxis *(Länderübergreifender Insight))*

- **Keine Solo-Enabler\*innen.** Jeder Climathon braucht mindestens zwei Kernrollen: Prozess (Moderation) und Organisation. Wenn alles auf einer Person lastet, sind Kontinuität und Wohlbefinden gefährdet.
- **Moderation und Timekeeping müssen zugewiesen sein.** Auch kleine Formate profitieren von klaren Rollen für Fokus und Gruppendynamik.
- **Follow-up-Ownership muss vorab geklärt sein.** Vor dem Ende des Events muss klar sein, wer welchen nächsten Schritt weiterträgt.

## 3. Lokale Kontexte verstehen

### 3.1 Von globalen Herausforderungen zu lokalen Fragen

Ob Klimaanpassung, Wassermanagement, Ernährungssysteme, Mobilität oder Biodiversität: Wirksames Handeln beginnt mit lokal relevanten Fragen. Menschen engagieren sich, wenn sie sehen, wie ein Thema ihren Alltag betrifft – und wenn Lösungen machbar wirken.

Climathons übersetzen globale Herausforderungen in konkrete lokale Kontexte. Expert\*innen-Input ist wertvoll, sollte den Prozess aber informieren – nicht dominieren.

### 3.2 Lokale und Community-Analyse

Bevor du eine Climathon-Challenge definierst, überlege:

- Welche Themen werden lokal gerade diskutiert?
- Wer ist betroffen – und wie?
- Welche Initiativen gibt es bereits?
- Wo gibt es Konflikte oder Spannungen?
- Welche Ressourcen lassen sich lokal mobilisieren?

### 3.3 Mit Vielfalt arbeiten

Climathons bringen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Interessen und Perspektiven zusammen. Gute Moderation arbeitet konstruktiv mit diesen Unterschieden.

#### Gute Praktiken:

- klare Kommunikationsprinzipien,
- Arbeit in Kleingruppen,
- aktives Zuhören,
- Konflikte in gemeinsame Fragen übersetzen.

#### Die Themen folgen der Zielgruppe (CZ)

- Ein Elternteil initiierte eine Community von Eltern und Kindern, die über Rewilding-Projekte wieder stärker mit Natur in Kontakt kommt.
- Ein Professor begleitete Studierende bei der Entwicklung von Campus-Beegrünungslösungen.
- Ein Team entwickelte Projektideen zur Umsetzung in der lokalen Community.

## Participation Pathway

- ❑ Offene Ausschreibungen allein haben selten genug Zugkraft – besonders im Community-Setting.
- ❑ Beteiligung steigt, wenn Climathons in bestehende Ökosysteme eingebettet sind [Schulen, Vereine, Kulturorte, Festivals, lokale Events].
- ❑ Warm-up-Touchpoints (z. B. Spaziergänge, Assemblies, kreative Sessions) bauen Vertrauen auf, bevor es ins Problem-Solving geht.
- ❑ Starte mit der Frage: Wo treffen sich Menschen bereits – und wie können wir daran andocken?

## 4. Die Climathon-Reise

### 4.1 Climathons als Prozesse

Climathons sollten als Prozess mit drei Phasen verstanden werden:

1. **Vorbereitung & Warm-ups:** Vertrauen aufbauen, Teilnehmende mobilisieren, Stakeholder einbinden.
2. **Der Climathon-Tag/das Event:** Co-Creation, Teamwork, Entwicklung von Ideen und Projekt-Skizzen.
3. **Follow-up & Umsetzung:** Mentoring, Partnerschaften, Kommunikation, Monitoring.

#### Warm-Up-Formate

Warm-ups sind vorbereitende Aktivitäten wie Info-Sessions, Ortsbegehungen, Schulworkshops oder Stakeholder-Meetings. Sie klären die Challenge, ziehen Teilnehmende an und stärken das Commitment.

#### Typische Climathon-Struktur

- Ankommen & Framing,
- Challenge-Einführung,
- Teamfindung,
- Arbeitsphasen mit Coaching,
- Präsentationen,
- Reflexion & nächste Schritte.

#### Ein Warm-up aktiviert Beteiligung (AT)

**Format:** Öffentlicher Filmabend mit offener Expert\*innen-Diskussion (Tag 1), gefolgt von einem eigenen Climathon-Tag (Tag 2).

**Wirkung:** Niedrigschwelliger Einstieg und gemeinsamer emotionaler Referenzpunkt. Teilnehmende kamen an Tag 2 informiert, motiviert und bereit für lösungsorientierte Arbeit.

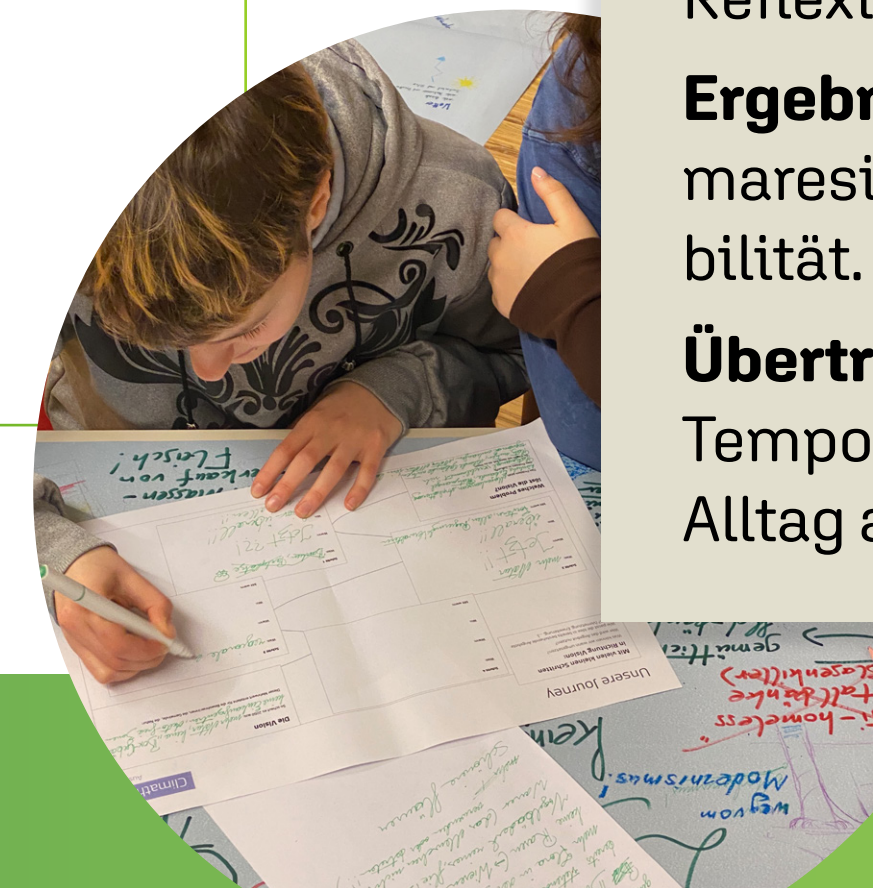
**Übertragbare Lektion:** Ein vorbereitendes Event stärkt Vertrauen und Momentum, bevor Co-Creation beginnt.

#### Climathon für Jugendliche anpassen (AT)

**Format:** Drei Sessions an drei unterschiedlichen Tagen (passend zum Schulplan), mit Reflexionszeit dazwischen.

**Ergebnisse:** Lerncafé, Konzepte für ein klimaresilientes Ortszentrum, nachhaltige Mobilität.

**Übertragbare Lektion:** Bei Jugendlichen Tempo und Struktur an Energie, Fokus und Alltag anpassen.



#### 4.2 Intensität festlegen: Minimum Viable Climathon vs. Extended Climathon Process

Nutze dies als Planungs-Entscheidungshilfe. Starte mit MVC, wenn Ressourcen begrenzt sind – aber plane Follow-up von Tag 1 an.

Faustregel: Wenn die Zielgruppe Kinder, überlastete Ehrenamtliche oder Stakeholder umfasst, die selten zusammenkommen, wähle einen erweiterten Prozess mit kleineren Schritten.

| Aspekt           | Minimum Viable Climathon (MVC)                                                          | Erweiterter Climathon Process (ECP)                                                     |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Typische Dauer   | 4–9 Stunden (oder 1 Tag)                                                                | 2+ Touchpoints über Wochen/Monate (z. B. Warm-up → Co-Creation-Tag → Umsetzungssprints) |
| Geeignet für     | Erste Durchführungen, klares Thema, begrenzte Kapazität                                 | Komplexe Challenges, diverse Stakeholder, Jugend/Kinder-Formate, Fokus auf Umsetzung    |
| Warm-ups         | Ein kurzes Briefing + lokale Challenge-Rahmung                                          | Pre-Events (Filmabend, Site Visits, Expert*innen-Walk, Stakeholder-Meeting)             |
| Kern-ergebnisse  | 1–5 Projektkonzepte mit nächsten Schritten, benannten Verantwortlichen, ersten Partnern | Umsetzungsreife Roadmaps + Pilotprojekte, Partnerschaften, laufende Community-Gruppen   |
| Follow-up        | 1 Check-in in 2–4 Wochen + Übergabe an eine Host-Organisation                           | Mentoring/Buddy-System + regelmäßige Check-ins + leichtes Tracking                      |
| Typische Risiken | Ideen bleiben abstrakt; geringe Kontinuität                                             | Prozessmüdigkeit; braucht klares Tempo und verteilte Verantwortlichkeiten               |



#### Enabler-Checkliste

- ☐ MVC vs. ECP (Abschnitt 4.2) je nach Zielgruppe, Komplexität und Kapazität wählen.
- ☐ „Process Owner“ fürs Follow-up definieren (Person + Host-Organisation).
- ☐ Mindestens ein Warm-up planen (Briefing, Walk, Filmabend oder Stakeholder-Runde).
- ☐ Zeit für Reflexion & nächste Schritte einplanen; Abschluss mit Verantwortlichen, Terminen und erstem Check-in.

## Climathon-Journeys: Zwei-Tage-Climathon “The Future of Water” (TR)

Dieses Beispiel veranschaulicht ein strukturiertes, zweitägiges Climathon-Format, das Co-Creation, Mentoring und Reflexion integriert und in eine größere Konferenz eingebettet ist.

### Tag 1 – Verstehen & Ideen entwickeln

#### Ankommen & Framing

Ankommen, informeller Austausch, Einführung in die lokale Challenge. Zweck und Erwartungen klären.

#### Teambildung & Challenge-Definition

Teams bilden und Challenge aus eigener Perspektive schärfen.

#### Arbeitsphasen I & II

Strukturierte Ideenentwicklung unterstützt durch:

- Mentoring-Sessions
- geführte Workshops
- Einführung in einfache Prototyping-Methoden

#### Abendliche Reflexion

Check-in & Reflexion zur Konsolidierung und Klärung der nächsten Schritte.

### Tag 2 – Schärfen & Commitment

#### Warm-up & Fokus

Gruppe wieder verbinden, Tagesziele klären.

#### Arbeitsphase III

Konzepte verfeinern und Präsentation vorbereiten.

#### Test-Pitches & Feedback

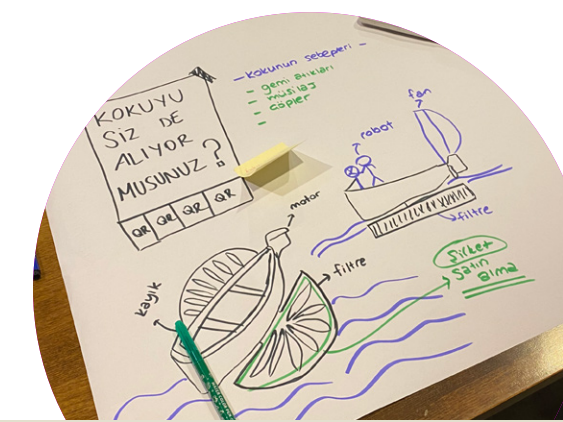
Frühe Feedbackrunden zur Stärkung der Vorschläge.

#### Finale Präsentationen & nächste Schritte

Öffentliche Präsentation, Feedback (z. B. Jury/Stakeholder) und Klärung der Follow-up-Verantwortlichkeiten.

#### Übertragbarer Insight:

Ein klarer Rhythmus aus Framing → Entwicklung → Mentoring → Reflexion → Präsentation unterstützt Kreativität und Umsetzungsfokus.



## **Climathon Journeys: Ein kurzer, gemeinschaftsbasierter Climathon, angepasst für Eltern und Kinder (TR)**

In diesem Fall wurde das Climathon-Format an die zeitlichen Rahmenbedingungen und das Energieniveau der jeweiligen Zielgruppen angepasst.

### **Session 1 – Erwachsene / Eltern [Outdoor-Fokus]**

- Verbindung & Ankommen: Willkommenskreis, Einführung in die Climathon-Idee, gemeinsame Vision.
- Erfahrungsbasiertes Lernen: Storytelling, naturbasierte Aktivitäten, geführte Reflexion (z. B. wie Erfahrungen die Beziehung zu Land/Umwelt prägen).
- Dialog & Ideenrahmung: Austausch in Kleingruppen, erste Projektideen.
- Entwürfe: Indoor-Teil zur Skizze erster Projektschritte.

### **Session 2 – Eltern und Kinder**

- Gemeinsame Outdoor-Erfahrung: Namensspiele, Storytelling, Dankbarkeits-/Grounding-Rituale, Naturaktivitäten.
- Erfahrung zu Handlung: Gruppendialog (z. B. wie Elternschaft die Naturbeziehung verändert).
- Fokus wählen: Eine konkrete Idee auswählen und vertiefen.
- Nächste Schritte planen: Indoor-Teil: Zuständigkeiten und Sofortaktionen.

Weitere Treffen je nach Projekt/  
Umsetzungsbedarf.

### **Übertragbarer Insight:**

Für Familien bzw. zeitknappe Gruppen schaffen kürzere Sessions, Outdoor-Elemente und erfahrungsbasierte Methoden Vertrauen und Engagement – bevor strukturierte Planung beginnt.



## 5. Challenge-Design

### 5.1 Warum die Challenge wichtig ist

Die Challenge bestimmt die Richtung des gesamten Prozesses. Ist sie zu breit, bleiben Ergebnisse vage; ist sie zu eng, fühlen sich Teilnehmende eingeschränkt.

Eine gute Challenge ist lokal verankert, klar formuliert, offen und mit realistischen Umsetzungschancen verbunden.

### 5.2 Wirksame Challenges formulieren

Wirksame Challenges starten oft mit:

- „Wie könnten wir ...“
- „Wie kann unsere Community ...“
- „Wie können wir gemeinsam ... erreichen?“

### 5.3 Stakeholder-Einbindung

Frühe Einbindung von Gemeinden/Institutionen erhöht die Wahrscheinlichkeit von Follow-up und Umsetzung. Rollen und Erwartungen sollten transparent geklärt werden.

### Challenge-Archetypen (mit Länderbeispielen)

- **Ortsbezogene Challenges (AT):**  
Platz kühlen, Campus begrünen, öffentlichen Raum neugestalten.
- **Verhaltensbezogene Challenges (AT/TR):** Food-Rescue, Kleidertausch, Abfallreduktion.
- **Systembezogene Challenges (CZ/TR):** Community-Ernährungssysteme, Kompost, Schnittstellen Schule-Gemeinde.
- **Kreative Kommunikations-Challenges (TR):** Murals, Storytelling, Games, Interventionen im öffentlichen Raum.

Wähle den Archetyp bewusst – er prägt Methoden, Outputs und Follow-up.



### Checkliste Challenge-Design

- ☐ Challenge in einem Satz formulieren („Wie könnten wir ...?“) mit klarem lokalem Anker (Ort, System oder Community).
- ☐ Scope prüfen: nicht zu breit (vage), nicht zu eng (vorentschieden).
- ☐ 2–5 Stakeholder identifizieren, die Umsetzung ermöglichen – früh einbinden.
- ☐ Erfolgskriterien für den Tag definieren: Was sollen Teams liefern (z. B. Roadmap, Verantwortliche, erste Partner)?

## 5. Challenge-Design: Fallbeispiele

### Jugend & Kunst (TR)

**Challenge:** Wie können Kinder über Spiel und Storytelling klimaresiliente Ernährungs- und Wassersysteme der Zukunft vorstellen und kommunizieren?

**Outputs:** Storytelling-basierte Klimakommunikation, kreative Prototypen (Murals/ Kunst-Interventionen/Spiel-Formate), kindgerechte Assemblies, gestärkte Klima-Kompetenz und Selbstvertrauen.

**Stakeholder:** Kinder/Jugendliche, Lehrkräfte, Künstlerinnen, Creative Facilitators, lokale Produzentinnen, NGOs, Gemeindevertretungen.



### Universitätscampus (CZ)

**Challenge:** Wie kann ein Unicampus grüner und biodiversitätsfreundlicher werden und gleichzeitig studentische Ownership stärken?

**Outputs:** Green-Campus-Vorschläge (Bäume, Biodiversitätszonen), Community-Kompost, studentische Nachhaltigkeitsgruppen, direkter Dialog mit Fakultätsleitung.

**Stakeholder:** Studierende, Professorinnen, Fakultätsleitung, Nachhaltigkeitsexpertinnen, lokale Akteur\*innen.



### Intergenerationelle Umsetzung (AT)

**Challenge:** Wie kann der „Platz der Generationen“ unter zunehmender Hitzebelastung in einen kühleren, grüneren und sozial inklusiven Raum transformiert werden?

**Outputs:** Weiterentwicklung „Park der Generationen“ mit großkronigen Bäumen, Schattenplätzen, Biodiversität; Vorschlag Regenwassernutzung & naturbasierte Kühlung; Start einer wissenschaftlichen Studie zur natürlichen Kühlwirkung; Mini-Wald (625 heimische Bäume/Sträucher) beim Pflegezentrum umgesetzt.

Stakeholder: Bürgerinnen, Schülerinnen, Heimleitung, Schulen, Gemeinde, Umweltexpert\*innen, Citizens Forests-Initiative.

## 6. Moderation und Co-Creation

### 6.1 Moderations-Basics

Gute Moderation schafft Sicherheit, Klarheit, ausgewogene Beteiligung und Momentum. Sie lässt unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden und hält den Prozess zugleich fokussiert.

### 6.2 Genutzte Methoden

Das Handbuch baut u. a. auf:

- Design Thinking
- Co-Creation-Ansätzen
- Futures Literacy
- Storytelling
- Embodiment-Praktiken
- Awareness Creation
- Kollaborativer Produktion über verschiedene Disziplinen hinweg

### 6.3 Umgang mit Emotionen und Erschöpfung

Viele Teilnehmende sind motiviert, aber auch müde oder frustriert. Moderator\*innen sollten Emotionen anerkennen, auf machbare Schritte fokussieren und Verantwortung in der Gruppe verteilen.

#### Methodenauswahl nach Zielgruppe

- **Kinder & Jugendliche:** Imagination, Spiel, Wiederholung, kürzere Sessions (TR-Schulformate).
- **Kreative:** Storytelling, Sichtbarkeit, emotionales Framing, öffentliches Ergebnis (TR-Murals & Kunst).
- **Communitys:** Feld-Erfahrung, reale Stakeholder, konkrete Orte (CZ-Expert\*innen-Walks).
- **Gemischte Gruppen:** klare Moderation, Kleingruppen, greifbare Artefakte zur Verankerung der Diskussion.

### Moderations-Learnings

- Jeder Climathon braucht eine klar benannte Moderation und eine Timekeeper-Rolle – auch in kurzen/ informellen Formaten.
- Ohne Moderation bleiben Gruppen eher im Diskutieren/Brainstorming hängen, statt in konkrete Planung zu wechseln.
- Zielgruppengerechtes Tempo ist entscheidend: Kinder profitieren von Imagination, Spiel, Wiederholung; Erwachsene brauchen Klarheit, Struktur, Realismus.
- Emotionales Erleben (Feldarbeit, Storytelling, Kunst) erhöht Motivation und Lernwirksamkeit deutlich.

## 6. Moderation und Co-Creation: Lessons Learned



### **Was passiert, wenn Moderation „optional“ ist (CZ)**

#### **Kontext:**

In kurzen Community-Formaten (z. B. Expert\*innen-Walks + offene Diskussion) erschien Moderation unnötig.

#### **Was geschah:**

Diskussionen blieben breit und explorativ; konkrete Planungsschritte wurden nicht klar. Teilweise traten Spannungen ohne strukturierte Moderation auf.

#### **Übertragbare Lektion:**

Auch kleine/informelle Formate brauchen Moderation + Timekeeping. Prozessführung übersetzt Dialog in Handeln und stützt konstruktive Dynamik.

### **Gamification als Co-Creation-Tool (AT)**

#### **Kontext:**

Climathon zu Klimaanpassung und Qualität öffentlicher Räume mit spielbasierten Formaten.

#### **Ergebnis:**

Zwei Konzepte: digitales Zukunfts-Klimaspiel und analoges Brettspiel für Familien. Spielerischer Zugang machte Komplexität zugänglicher und stärkte Engagement/Selbstvertrauen.

#### **Übertragbare Lektion:**

Games steigern Zugänglichkeit, Motivation und Lernwirkung – besonders bei jungen Menschen oder komplexen Themen.

### **Moderations-Checkliste**

- ☐ Moderator\*in und Timekeeper zuweisen (nicht verhandelbar).
- ☐ Beteiligungsregeln setzen (gleiche Stimme, Zuhören, respektvoller Dissens).
- ☐ Methoden passend zur Zielgruppe wählen (Games für Jugend, Feldarbeit für Communitys, Storytelling für Kreative).
- ☐ „Von der Idee zur Handlung“-Momente einbauen: Priorisierung, Machbarkeitscheck, Next-Step-Planung.

## 7. Organisation und Umsetzung

### 7.1 Vom Event-Organiser zum Process Holder

Climathons können starkes Momentum erzeugen – ohne Struktur verpufft es.

Wirksame Enabler\*innen organisieren nicht nur Einzel-Events, sondern halten einen längerfristigen Prozess, inklusive:

- frühe Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern
- klare Moderation und Rollendefinition
- realistische Follow-up-Strategie
- Das erfordert geteilte Verantwortung und institutionelle Verankerung.

### 7.2 Kernelemente von schlankem Projektmanagement

Fokussiere auf wenige Essentials:

- klare Ziele
- definierte Rollen (Koordination, Moderation, Kommunikation)
- realistische Timeline (Vorbereitung → Event → Follow-up)
- Stakeholder-Mapping
- minimales, transparentes Budget
- Kommunikation/Outreach über vertrauenswürdige Netzwerke
- Keep it simple: Klarheit verhindert Überlastung.



### Minimum-Viable-Ressourcenplan

#### Personen

mindestens:

- 1 Moderator\*in
- 1 Organisier
- optional: Coaches/Fachexpert\*innen

#### Zeit

- Vorbereitung: 30–50 Stunden
- Event: 1–2 Tage
- Follow-up: 10 Stunden über 3–6 Monate

#### Budgetkategorien

- Raum
- Materialien
- Verpflegung
- Moderation
- Dokumentation

Ein hybrides Modell funktioniert am besten: kleine Cash-Budgets kombinieren mit Sachleistungen und Service-Beiträgen.

### 7.3 Sponsor\*innen-Einbindung & Finanzmanagement

Sponsoring sollte von einem klaren Nutzenversprechen geleitet sein, das zur Mission und zum ethischen Rahmen des Climathons passt. Dazu zählen Sichtbarkeitsoptionen, Vorteile für Stakeholder und erwartete Wirkung.

Die Finanzplanung sollte Budgetkategorien und ein hybrides Finanzierungsmodell skizzieren (Cash, Sachleistungen, servicebasierte Sponsorings). Gute Sponsor\*innen-Einbindung braucht gut vorbereitete Gespräche, transparente Kommunikation und klare Erwartungsabstimmung.

Grundlegende vertragliche Punkte (Umfang der Unterstützung, Branding-Regeln, Reporting-Pflichten, Exit-Klauseln) sollten klar definiert sein – für Accountability, Transparenz und langfristige Zusammenarbeit.

#### Sponsoring-Checkliste (für Organisierende)

##### Vor Sponsor\*innen-Outreach

- ☐ Nutzenversprechen & Impact-Ziele definieren
- ☐ Ziel-Sponsor\*innen passend zu Ethik-Guidelines identifizieren
- ☐ Budget-Breakdown & Funding-Bedarf vorbereiten

##### Während Sponsor\*innen-Meetings

- ☐ Sponsoring-Modelle präsentieren (Cash, In-kind, servicebasiert)

#### Organisations-Checkliste

- ☐ Kleines Kernteam aufbauen und Rollen klar definieren (Koordination, Moderation, Comms/Logistik).
- ☐ Realistische Timeline erstellen (inkl. Warm-ups, Event, Follow-up-Check-ins).
- ☐ Minimalbudget vorbereiten und Funding-Mix identifizieren (Cash + In-kind + Services).
- ☐ Dokumentation (Fotos/Notizen/Outputs) und Kommunikation der Ergebnisse planen.

## 8. Nach dem Climathon: Wirkung sicherstellen

### 8.1 Follow-up-Strukturen

Follow-up sollte vorab geplant werden und Mentoring, Stakeholder-Einbindung und regelmäßige Check-ins enthalten.

#### Einfacher Follow-up-Rhythmus

- **Vor dem Climathon:** Datum fixieren & Host fürs erste Follow-up mit zentralen Stakeholdern (z. B. Gemeinde) definieren.
- **Monat 1-2:** Check-in zu Zuständigkeiten und Barrieren.
- **Monat 3:** sichtbare erste Aktion/ Entscheidung (Stakeholder-Meeting, Pilot-Plan, Studie, Partnerschaft).
- **Monat 6:** Fortschritt reviewen, Plan anpassen, über Fortführung entscheiden.

### 8.2 Wirkung messen

Einfache Indikatoren helfen beim Tracking:

- **Outputs:** Teilnehmende, Ideen, gebildete Teams
- **Outcomes:** gestartete Aktionen, eingebundene Partner, mobilisierte Ressourcen
- **Frühe Impact-Signale:** Pilotaktionen, gestartete Studien, institutionelle Verankerung

Keep it lightweight –  
Ziel ist Lernen,  
nicht Reporting.



### Impact-Checkliste

- ☐ Erstes Follow-up vor dem Abschluss fixieren (Datum + Zuständigkeiten).
- ☐ Klare Ownership pro Projekt (Person + Host-Institution).
- ☐ Einfachen Progress tracken: Output → erste Aktion → nächster Schritt.
- ☐ Learnings schnell festhalten und anpassen (was lief, was ändern, was behalten).
- ☐ Ergebnisse/Learnings teilen, um Momentum zu halten (Pilots, Partnerschaften, Milestones, Case Study).

## Von der Idee zur Umsetzung (AT)

**Kontext:** Climathon zu urbanem Hitzestress und Aufwertung öffentlicher Räume.

### Umgesetzt:

- 625 heimische Bäume und Sträucher im lokalen Pflegezentrum gepflanzt.
- Pflanzung in Biologieunterricht integriert, um langfristige Pflege sicherzustellen.
- Wissenschaftliche Studie zur natürlichen Kühlung des „Platz der Generationen“ gestartet – Bürger\*innen-Vorschläge mit Fachplanung verknüpft.

### Warum ist das wichtig:

Ideen waren in bestehenden Institutionen (Schule, Gemeinde) verankert und mit klaren Umsetzungswegen verbunden.

### Übertragbare Lektion:

Umsetzung gelingt, wenn Verantwortlichkeiten mit lokalen Institutionen geteilt werden und Follow-up in bestehende Strukturen eingebettet ist.



## Sofortige Aktion stärkt Ownership (AT)

### Kontext:

Schul-Climathon zu Nachhaltigkeit im Alltag.

### Umgesetzt:

Projekte im selben Semester: Food-Rescue, Baumpflanzung, Kleidertausch, Clean-ups.

### Warum ist das wichtig:

Sichtbare Handlung kurz nach dem Event stärkt Vertrauen und Engagement.

### Übertragbare Lektion:

Frühe, greifbare Umsetzung erhöht Ownership und Motivation – besonders in Bildungskontexten.

## 9. Aus der Praxis lernen

### Case Study | Veronica (CZ)

#### Kontext

Ein/e Hochschullehrender organisierte einen Climathon, um Studierende für Nachhaltigkeit zu aktivieren und die zukünftige Ausrichtung der Fakultät mitzugestalten.

#### Challenge

Instabile Teilnehmendenzahlen: ca. ein Drittel der Registrierten sagte kurzfristig ab. Außerdem begrenzte das 6-Stunden-Format tieferes Projekt- und Umsetzungsplanung.

#### Prozess

Standard-Struktur in komprimierter Form. Uni-Team unterstützte Logistik/Kommunikation. Zwei Moderatorinnen + ein/e Expert\*in begleiteten Arbeitsphasen; der Dekan nahm an den finalen Präsentationen teil.

#### Learnings

- Ein Vortreffen stärkt Commitment und reduziert Last-Minute-Absagen.
- Mind. 8–9 Stunden geben genug Raum für strukturierte Planung.
- Engagement kann über das Event hinaus weitergehen (weitere Zusammenarbeit danach).

### Case Study | Originn Creative Hub (TR)

#### Kontext

Im Projekt geschulte Enabler\*innen moderierten einen kinderfokussierten Climathon-Prozess; Anpassung an Alter, Lerntempo und Schulpläne war nötig.

#### Challenge

Das klassische 24-Stunden-Format war für jüngere Teilnehmende ungeeignet. Zudem erschwerte Umsetzung in den Sommerferien Kontinuität und Motivation.

#### Prozess

Redesign in kürzere, modulare Phasen über Zeit. Lehrkräfte wurden aktiv eingebunden, was Moderationsqualität und lokale Passung stärkte.

#### Learnings

- Methodik muss an Alter und Kontext angepasst werden.
- Phasenprozesse erhöhen Zugänglichkeit, Engagement und Lernwirkung.
- Einbindung von Pädagog\*innen stärkt Moderation und langfristige Wirkung.

## Ausgewählte Zitate & Einblicke aus den Umfragen

„Ich habe mit Bewunderung beobachtet, wie junge Teilnehmende – von denen einige meine professionellen Peers waren – große Neugier, echtes Interesse und Ownership für den Prozess zeigten. In sehr kurzer Zeit entwickelten sie Projekte und präsentierten sie öffentlich mit voller Überzeugung und exzellentem Zeitmanagement.“

„Von Beginn der Zusammenarbeit an hatten wir Bedenken, ob das 24-Stunden-Climathon-Format für die Altersgruppe geeignet ist. Durch die Aufteilung in kürzere Phasen und die Einbindung von Lehrkräften entwickelten wir einen nachhaltigeren, altersgerechten Ansatz, der zum Teilnehmendenprofil passt.“

„Für uns als Food-Community-Freiwillige war der Climathon eine warme und hoffnungsvolle Erfahrung, die uns daran erinnert hat, dass ‚trotz allem‘ gemeinsamer Erfolg möglich ist. Wir haben erneut erkannt, wie wichtig Unterstützung und Ideen junger Menschen sind – und dass wir mehr Gelegenheiten schaffen sollten, zusammenzukommen, zuzuhören und zu kooperieren. Ähnliche Events können gemeinsames Denken, Ideengenerierung und Handeln zwischen jungen Menschen und Food-Communities weiter fördern.“

„Die größte Herausforderung war definitiv die unsichere Teilnehmereinzahl – kurz vor dem Event sagte etwa ein Drittel der Angemeldeten ab. Beim nächsten Mal wäre es vielleicht gut, vorab Treffen zu machen, damit Teilnehmende sich einbringen und motiviert sind, wiederzukommen.“

„Manchmal hilft es, Dinge einfach laut auszusprechen und die Herausforderungen zu materialisieren, die wir zu haben glauben. Der Climathon hat uns sehr strukturiert durch den gesamten Prozess ‚geführt‘, und am Ende haben wir uns gegenseitig die Ergebnisse unserer Gruppenarbeit präsentiert. Das war der stärkste Empowerment-Moment.“

„Dieses Pilotprojekt zeigte, dass Gruppen, die normalerweise von Climathons ausgeschlossen sind – z. B. Eltern und Betreuungspersonen mit kleinen Kindern – sinnvoll teilnehmen können, wenn das Format an reale Einschränkungen angepasst wird. Der Climathon nutzte kürzere, flexible Sessions und community-fokussierte Aktivitäten, wodurch Menschen mit wenig Zeit/Energie leichter teilnehmen konnten. Für zukünftige Events könnte ein gestaffelter, Übergabe-ähnlicher Ansatz – mehrere Sessions, Verantwortlichkeiten teilen/weitergeben – Teilnahme noch einfacher machen. Außerdem hätten Ideen mehr Zeit, sich zu entwickeln, anzupassen und über die Gruppe hinaus Wirkung zu entfalten.“

## 10. Toolbox und Templates



# Hands-on: Prozess planen & moderieren

Dieser Leitfaden kann dich vor, während und nach einem Climathon als praktischer Begleiter unterstützen – mit Leit-Checkpoints im oberen Bereich und Leitfragen im unteren Bereich. v03.2026

## pre-Climathon

## Climathon

## post-Climathon

### 1. Orientieren & Entscheiden

- Zweck, Zielgruppe, Kontext klären
- Entscheiden: MVC oder Extended Process
- Kernrollen und Follow-up-Owner benennen

*Wer ist die primäre Zielgruppe?*

*Welches lokale Thema fühlt sich dringend und greifbar an?*

*Brauchen wir MVP oder erweiterten Prozess – warum?*

*Wer hält den Prozess nach dem Event?*

### 2. Vorbereiten & Warm-up

- Participation über vertrauenswürdige Kanäle aufbauen
- Warm-ups: Walks, Assemblies, Filmabende, kreative Sessions
- Lokale Challenge klar eingrenzen

*„Wie könnten wir ...“ (Challenge-Satz)*

*Um welchen Ort / welches System / welche Community geht es?*

*Welche Stakeholder könnten Umsetzung ermöglichen?*

*Wie sieht ein realistischer erster Erfolg aus?*

### 3. Co-Create

- Moderierte Teamarbeit mit klarem Timekeeping
- Methoden passend zur Zielgruppe
- Ideen in konkrete Aktionen übersetzen

*Wer moderiert? Wer behält die Zeit im Blick?*

*Welche Methoden passen am besten?*

*Wie sichern wir gleiche Stimme?*

*Wie kommen wir von Ideen zu Handeln?*

### 4. Entscheiden & Committen

- Ideen präsentieren, Feedback einholen
- Owner, Partner, nächste Schritte benennen
- Erstes Follow-up-Datum vor Abschluss teilen

*Welche Rollen deckt das Kernteam ab?*

*Welche Ressourcen haben wir schon?*

*Was ist unser Mindestbudget?*

*Was kann als Sachleistung kommen?*

### 5. Umsetzen & Unterstützen

- Leichtes Mentoring/Buddy-Support
- Erste Pilots/Entscheidungen ermöglichen
- Frühe Erfolge kommunizieren

*Wann ist das erste Follow-up-Meeting?*

*Wer besitzt welche Aktion?*

*Welche Indikatoren tracken wir?*

*Wie kommunizieren wir Fortschritt?*

### 6. Reflektieren & Iterieren

- 48-Stunden-After-Action-Review durchführen
- Learnings festhalten & Tools anpassen
- Über Fortführung oder Skalierung entscheiden

*Was lief besser als erwartet?*

*Wo fiel Energie ab?*

*Was ändern wir nächstes Mal?*

*Was unbedingt wiederholen?*

